

Biologische Vielfalt in urbanen Gärten

In Freiburg findet das städtische Gärtnern u.a. im Stadtzentrum am Theater statt.

GUT ZU WISSEN, GUT ZU KOMMEN

Im Rahmen des Projektes sind folgende Aktivitäten vorgesehen, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

- Veranstaltungen zu dem Thema urbane Gärten und Vielfalt der Kulturpflanzen sowie Organisation von Tomatentauschbörsen
- Führungen im Samengarten von Eichstetten
- Seminare zum Samenbau
- Bereitstellung von Saatgut und Jungpflanzen
- Vorträge (gerne auch bei Initiativen und Vereinen):

Zur Geschichte der städtischen Gärten

Zum Kommen und Gehen der Kulturpflanzenvielfalt – die Geschichte einzelner Nutzpflanzen

Zu urbanen Gärten und Nutzung der biologischen Vielfalt

Informationen zum Projekt auf den Internetseiten von ProSpecieRara.
www.prospecierara.de

Hintergründe

Selbstversorgung in der Stadt

Gemeinschaftsgärten, städtisches Gärtnern oder interkulturelle Gärten in Städten sowie Community Gardening, Urban Agriculture – mit solchen Begriffen wird eine neue Gartenbewegung bezeichnet, die seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts weltweit mehr und mehr an Bedeutung gewinnt. Der Begriff „städtisches Gärtnern“ macht deutlich, dass es sich nicht um Ziergärten oder Parks handelt, sondern um den Gemüseanbau zur Selbstversorgung.

Innerhalb der Stadtgärten bilden die Schrebergärten die zahlenmäßig weit größte Gruppe, die ein hohes Potential zur Sensibilisierung bzgl. der Biodiversität hat.

Ein Blick in die Welt – Kuba

Die Entwicklung urbaner Landwirtschaft entstand in Kuba nach 1989 als Antwort auf eine akute Versorgungskrise, deren Ursachen auf das weitgehende Zusammenbrechen der Handelsbeziehungen mit dem Ostblock zurückgingen. Die Reaktion war eine verstärkte lokale Selbstversorgung, reduzierter Transportaufwand sowie verstärkt ökologische Anbaumethoden. Die Stadtbevölkerung wurde ermutigt, verfügbare öffentliche Freiräume für die Nahrungsmittelproduktion zu erschließen. Der städtische Selbstversorgungsgrad für Gemüse stieg bis zum Jahr 2000 auf 60% und für Obst auf 40%.



Die Stadtbevölkerung wurde ermutigt, verfügbare öffentliche Freiräume für die Nahrungsmittelproduktion zu erschließen. Der städtische Selbstversorgungsgrad für Gemüse stieg bis zum Jahr 2000 auf 60% und für Obst auf 40%.

Gesellschaftliche Bedeutung

Urbanes Gärtnern ist eine neue Form des gemeinsamen Gärtnerns bzw. der Produktion von Lebensmitteln in der Stadt. Zwar wurden bereits seit Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland in den Städten Gärten zur Lebensmittelproduktion, zur Erholung und zum gesellschaftlichem Austausch angelegt, aber der neue Ansatz weist darüber hinaus:

- **Wieder Boden unter den Füßen gewinnen** statt versiegelten und weitgehend „toten“ Flächen bieten fruchtbare, lebendige Stadt-Böden die Möglichkeit zur gesunden Ernährung vor Ort.
- **Ernährungssouveränität sichern** sich selbstbestimmt lokal, saisonal und ökologisch zu ernähren, statt der transport- und ressourcenintensiven Logik der Ernährungsindustrie zu folgen.
- **Wurzeln schlagen in der Fremde** das Motto der Internationalen Gärten in ihrer Bedeutung für die Integration von Migranten, die mit ihrer Kultur die Biodiversität bereichern.
- **Eine andere Welt ist pflanzbar!** in Anlehnung an das Schlagwort des Weltsozialforums „eine andere Welt ist möglich“.



Um Vielfalt zu erhalten und Rares zu schützen wollen wir Garten-Initiativen in Freiburg unterstützen.

Vielfalt schmeckt:
Viele gefährdete Sorten haben ein ganz besonderes Aroma.



Kompetenzen entwickeln

Miteinander arbeiten

Das gemeinschaftliche Buddeln in der Erde lässt nicht nur Gemüse, sondern auch Gemeinschaftssinn und Sozialkompetenz wachsen. Lebensmittel mitten in der Stadt anzubauen, sie mit anderen zu teilen, zu tauschen oder gemeinsam zu verzehren, sind Wege, um die Stadt als Ort von Lebensqualität neu zu entdecken.

Voneinander lernen

Das urbane Gärtnern geschieht heute oft noch ohne konsequente Berücksichtigung von Naturschutzaspekten. Die Stadt bietet vielfältige, kleinflächige Nischen für die Biodiversität. Belegt wird dies durch die Imkerei, die heute in vielen Städten betrieben wird.

Städtische Gärten sind soziale Anlaufpunkte und darüber hinaus eine mögliche Plattform zum Tausch von Jungpflanzen und Samen. In der urbanen Gartenbewegung können folglich das Wissen und die Fertigkeiten im Umgang mit diesem kostbaren Kulturgut wieder aufleben und erhalten bleiben.



Jeder kann ein Sortenreich in seinem urbanen Garten schaffen und damit Rares schützen.

Vielfalt erhalten: Helfen Sie Pflanzen!

AUFGABEN UND ZIELE – SPENDE UND MITARBEIT

ProSpecieRara in Deutschland

Die Stiftung ProSpecieRara praktiziert in der Schweiz schon seit 30 Jahren sehr erfolgreich die Erhaltung von gefährdeten Kulturpflanzen und Nutzpflanzensorten. Im Jahr 2011 gründete ProSpecieRara zusammen mit der Stiftung Kaiserstühler Garten die gemeinnützige Organisation ProSpecieRara Deutschland, deren Ziel die Erhaltung und Förderung der genetischen und kulturhistorischen Vielfalt in Fauna und Flora ist.

ProSpecieRara erhält und vermittelt das Wissen und die kulturellen Werte der traditionellen Sorten und Rassen, sie vermittelt den Zugang zu Saatgut für jedermann. Außerdem unterstützt ProSpecieRara SortenbetreuerInnen in ihrer Erhaltungsarbeit. Das von ProSpecieRara entwickelte Gütesiegel steht für die Kontrolle und Qualität des Saatguts und dessen Geschichte.

Ihre Unterstützung ist wichtig:

Um ProSpecieRara Deutschland aufbauen zu können, brauchen wir neben tatkräftiger Mithilfe auch finanzielle Unterstützung.

Spenden-Konto von ProSpecieRara*:

Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
Konto-Nr. 13 04 83 03; BLZ: 680 501 01
IBAN DE64680501010013048303

*Die Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.

Machen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über die Aktivitäten in diesem Modellprojekt zur Förderung der biologischen Vielfalt in urbanen Gärten in Freiburg informieren und Sie ermuntern, sich an unserem Vorhaben zu beteiligen und mit uns neue Wege für den erfolgreichen Anbau traditioneller Sorten zu finden.

Ansprechpartner:

Dr. Jörgen Beckmann
Telefon: (07641) 9671693
joergen.beckmann@prospecierara.de

Peter Volz
Telefon: (0761) 610 29 00
peter.volz@agronauten.net

ProSpecieRara

ProSpecieRara steht für Biodiversität, für den Schutz kultivierter Vielfalt und setzt sich mit Unterstützung aktiver Helferinnen und Helfer für diese Werte ein.

ProSpecieRara Deutschland gGmbH
Kaiser-Joseph-Straße 250 · 79098 Freiburg
Tel. (0761) 59 39 00 07
info@prospecierara.de
www.prospecierara.de

Das Projekt wird gefördert durch die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg aus Mitteln der Glückspirale.



Gemeinnützige Gesellschaft für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren in Deutschland

Förderung der biologischen Vielfalt in urbanen Gärten in Freiburg